

24. Warum die Erlösten noch leiden

Durch das Kreuz hat uns Jesus erlöst. Aber, so fragen wir, warum hat er uns dann doch noch die Folgen der Sünde gelassen? Hätte er nicht auch diese streichen können? Gewiss, er hätte es tun können. Aber die Weisheit des Kreuzes ist Liebe und nicht Gericht. Wenn der Erlöser uns die Folgen der Sünde tragen lässt, so deshalb, weil die Weisheit uns erkennen lässt, dass er uns in Liebe und durch die Liebe erlöst hat, und weil er will, dass wir also seine Freunde seien¹.

Nun aber ist der wahre Freund kein verwöhntes, verzogenes Kind, sondern der Freund will sich seinem Freund angleichen. Jesus lädt uns ein, Freunde zu sein, die mit ihm mitwirken. Diese Einladung Jesu ist freilich etwas sehr Großes. Er will, dass auch wir mit der Liebe, wie er, bis zum Äußersten gehen, und dass wir also mit ihm kämpfen: „Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung“².

Jesus will mit uns einen Bund zwischen Braut und Bräutigam eingehen: „Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben; wenn wir standhaft bleiben, werden wir auch mit ihm herrschen“³. Im Licht der Weisheit des Kreuzes ist es, dass wir alle Kämpfe und alle Gebrechlichkeit auf uns nehmen, damit so der Sieg der Liebe sich auch in uns verwirkliche, und damit wir dadurch Jesus und den Vater verherrlichen können⁴.

Jesus traut uns zu, dass wir als seine Freunde zu ihm stehen und ihm auf seinem Leidensweg nachfolgen. Unser Ja zum täglichen Kreuz ist ein Zeichen der Dankbarkeit, ein Zeichen dafür, dass wir es mit unserer Liebe zu ihm ernst machen und dass wir bereit sind, mit ihm gegen das Böse und für das Gute zu kämpfen. Unsere Leiden sind eine dankbare Antwort auf die leidende und leidenschaftliche Liebe unseres Erlösers.

P. Pius Agreiter OSB

¹ Joh 15,12-15.

² Joh 13,1.

³ 2 Tim 2,11-12.

⁴ Vgl. Philippe, *J'ai soif*, S. 75, Note 17.